



Wenn das Baby nicht strampeln will

Sonderpädagogische Frühberatungsstelle der Lebenshilfe fördert jährlich rund 160 Kinder

Ottersweier (red) - Die Sonderpädagogische Frühberatungsstelle der Lebenshilfe der Region Baden-Baden/ Bühl/Achern hat eine neue Leiterin. Sonderpädagogin Klaudia Riedel ist die Nachfolgerin von Regina Edling, die die Frühberatungsstelle aufgebaut hatte und 30 Jahre lang leitete.

Was viele nicht wissen: Nur ganz wenige der rund 160 Kinder aus der Region, die pro Schuljahr in dem heimeligen Häuschen in Ottersweier oder im Edith Mühlshlegel-Haus in Baden-Baden gefördert werden, haben eine geistige Behinderung. "Und weniger als zehn Prozent der Kinder, die unsere fünf Mitarbeiterinnen mit viel Fachwissen und Engagement begleiten, besuchen später eine Einrichtung der Lebenshilfe", schildert Christian Lemcke, Mitglied der Geschäftsführung, in einer Pressemitteilung.

Wer mit Fragen zu möglichen Verzögerungen in der Entwicklung seines Kindes zur Frühberatung komme, benötige keinen Antrag oder Rezept. "Das Land finanziert die Angebote, die wir machen", erklärt Lemcke. Die Mitarbeiterinnen unterliegen der Schweigepflicht, niemand müsse befürchten, dass irgendeine andere Institution, wie zum Beispiel die aufnehmende Grundschule, davon erfahre.

Wenn ein Baby nicht strampelt, krabbelt oder nicht nach Spielsachen greift, kann das Eltern zu Recht Sorgen machen. Auch wenn ihr Kleinkind nicht spricht, wenig lacht, nicht mit anderen spielt oder auffallend ruhig oder unruhig ist, kann die Frühberatung die erste Anlaufstelle sein. "Was altersentsprechende Entwicklung heißt, ist für Eltern manchmal schwer zu beurteilen", weiß Christian Lemcke. Manchmal seien die Kinder bei den Untersuchungen durch den Kinderarzt unauffällig, in der Kindertagesstätte gebe es aber Probleme.

Eingerichtet wurde die Sonderpädagogische Frühberatungsstelle der Lebenshilfe 1976. Sie war zunächst am Schulkindergarten der Mooslandschule in Ottersweier untergebracht und zog dann an ihren heutigen Standort in der Hauptstraße 24. Dort gibt es viele Räume voller Spielsachen und Anregungen. Seit 2011 gibt es zudem eine Außenstelle in der Baden-Badener Cité für Kinder und Eltern aus dem nördlichen Einzugsgebiet der Lebenshilfe. "Spielen und Bewegung stehen bei unseren Angeboten im Mittelpunkt", erklärt Leiterin Klaudia Riedel. Erstgespräche könnten auch zu Hause oder in Kindergärten stattfinden.

Riedel war Lehrkraft an einer Förderschule und leitete mehrere Jahre die dort angeschlossene Beratungsstelle. Die Arbeit in der Frühberatungsstelle der Lebenshilfe gefalle ihr gut, weil sie Kinder im Vorschulalter fördern kann: "Je früher wir die Kinder begleiten und unterstützen dürfen, desto größer sind die Chancen für deren weitere Entwicklung und die spätere Lebensgestaltung." Die Regel seien sehr individuelle Förderangebote einmal die Woche. Sie reichen von der Einzelförderung von Babys und

Kleinkindern zu Hause über die Schulung der Wahrnehmung, der Bewegungen und des sozialen Handelns in Kleingruppen bis zu Eltern-Kind-Schwimmen und dem Marburger Konzentrationstraining für Vorschulkinder.

Besonders großer Bedarf bestehe an den Psychomotorik-Gruppen, führt die Lebenshilfe in ihrer Mitteilung aus. Auf Wunsch der Eltern arbeitet die Frühberatungsstelle mit Ärzten, Ämtern, Therapeuten, Kindertagesstätten und den Frühförderverbänden Baden-Baden und Bühl zusammen, um eine optimale Förderung der Kinder zu gestalten. "Sollte eine spezielle Diagnostik notwendig werden, etwa ob ADHS oder Autismus vorliegt, können den Eltern entsprechende Adressen genannt werden", heißt es weiter.

Entscheidend seien immer der Wille der Eltern und der Bedarf des Kindes. "Es gibt Eltern, die über lange Zeit verschiedene Förderangebote für ihr Kind wahrnehmen und andere, die nur eine Kurzberatung benötigen", so Klaudia Riedel. Von den allermeisten Kindern, die sie und ihre Kolleginnen bis zum Schuleintritt begleiten, höre sie später nichts mehr. "Das ist dann ein gutes Zeichen, denn sie gehen ihren individuellen Weg." Manche schreiben Dankeskärtchen: "Bei Ihnen haben wir uns immer wohl und vor allem verstanden gefühlt", heißt es da. "Wir haben hier eine schöne Zeit verbracht", schreibt eine andere Familie.

Kontakt: (07223) 937347, E-Mail: fruehberatung@lebenshilfe-bba.de